

Bericht zur 53. Jahrestagung der TIAFT in Florenz, Italien, 30. August – 4. September 2015

Maurice Wilde und Florian Franz

Institut für Rechtsmedizin, Forensische Toxikologie,
Albertstraße 9, D-79104 Freiburg; maurice.wilde@uniklinik-freiburg.de



Abb. 1. Ankommen in der sonnigen Toskana mit einem atemberaubenden Blick von der Florentinischen Kathedrale Santa Maria del Fiore über die tuskische Hauptstadt.

Die 53. Jahrestagung der TIAFT lässt sich kurz in einigen Zahlen zusammenfassen: 679 Teilnehmer aus 63 Ländern kamen in Florenz zusammen. Noch nie haben Delegierte aus so vielen Ländern ihren Weg zu einer TIAFT-Jahrestagung gefunden. Dabei haben die Teilnehmer durch 122 Vorträge und 274 Poster-Präsentationen das wissenschaftliche Programm aktiv mitgestaltet. Diese Zahlen allein kann man bereits als Erfolg für die Tagung verbuchen, da sie unter anderem die Wirksamkeit der Arbeit widerspiegelt, die unsere internationale Fachgesellschaft in der Förderung von Entwicklungsländern geleistet hat.

Aber eine „TIAFT“ ist natürlich viel mehr als nur Zahlen. Für 67 Jungwissenschaftler aus 18 Ländern stellte das Young Scientists Symposium bereits den Tagungsaufakt dar und wurde von Professor Robert Wennig (Luxemburg) mit einem philatelistisch geschmückten Vortrag über die Geschichte der Toxikologie eröffnet. Lehrreich war auch der folgende Vortrag von Frank Peters über die Wichtigkeit der Biostatistik für Forensische Toxikologen. Anschließend gaben zwei Gewinner des „Young Scientists Awards 2014“, Eva Cuypers (Belgien) und Luke Rodda (Australien), Einblicke in ihre aktuellen Forschungsarbeiten. Eine personelle Veränderung im Young Scientists Committee ergab sich durch das Ausscheiden von Helena Teixeira (Portugal), deren Platz durch Ariane Wohlfarth (Schweden) neu besetzt wurde.



Abb. 2 links. Begrüßung im prunkvollen Salone dei Cinquecento. Mitte: Unsere vier reizenden renaissanceistischen „Edeldamen“ (H. Chung, E. Bertol, D. Favretto, M. Huestis). rechts: Der traditionelle florentinische Fahnenwurf auf der Piazza della Signoria.

Am frühen Abend fand schließlich die eigentliche Eröffnungsfeier im prunkvollen Salone dei Cinquecento statt. In der beeindruckenden Atmosphäre des historischen Gemäuers begrüßten unsere TIAFT Präsidentin Hee-Sun Chung, lokale und akademische Autoritäten sowie die Tagungspräsidentin Elisabetta Bertol alle Teilnehmer auf das Herzlichste. Für die diesjährige

Eröffnungslesung schlüpfte Marilyn Huestis in die Rolle der Lucrezia Borgia und rückte mit der Inszenierung des Lebens der verrufenen Renaissancefürstin das Tagungsmotto „Where Science Meets Art“ in den Vordergrund.

Mancher hätte sich während der Zeremonie vielleicht gewünscht, dass man dem Saal, wenigstens den vielen wertvollen Gemälden und Skulpturen zu Liebe, zum Schutz vor den subtropischen Klimabedingungen im Hochsommer eine entsprechende Belüftungsanlage spendiert hätte. Beim traditionellen Fahnenwurf auf der Piazza della Signoria und einem Begrüßungs-Cocktail im Palazzo Borghese konnte man den Abend entspannt ausklingen lassen.

An den folgenden fünf Konferenztagen wurden verschiedenste Beiträge aus den Bereichen Toxikokinetik, Alkoholkonsummarker, neue psychoaktive Substanzen, Fahren unter Drogen Einfluss, Antidopingforschung, Fallberichte zu Intoxikationen, *in vivo* Toxikologie, Haaranalytik, Neue Technologien und *post mortem* Toxikologie vorgestellt. Auch zahlreiche spannende Beiträge unserer deutschen Kolleginnen und Kollegen waren darunter.



Abb. 3 links. Auditorium im Palazzo dei Congressi. rechts: „Der Schauplatz des Geschehens“.

Insgesamt war das wissenschaftliche Programm sehr abwechslungsreich mit einem relativen Schwerpunkt auf Vorträgen rund um toxikokinetische Themen. Hervorzuheben ist, dass viele Vorträge intensiv und konstruktiv diskutiert wurden. Der Ablauf war trotz der umfangreichen Agenda reibungslos organisiert und bot zudem ausreichend Raum für Diskussionen, Besichtigung der Poster, Erkundung der Industrieausstellung und natürlich viel Kaffee. Programm-Highlights wurden zusätzlich durch die interessanten Gastvorträge „Addiction Neuroscience and Toxicology: a new opportunity“ (Giovanni Serpelloni) und „The Story of Hurricane Katrina“ (Steve B. Karch) gesetzt. Sie motivierten dazu, den Blick auch gelegentlich über den „Tellerrand“ hinaus schweifen zu lassen.

Gelegenheit zu etwas Erholung und kultureller Bildung bot die Halbtagesexkursion. Am Mittwoch hatten die Tagungsbesucher die Möglichkeit, sich in kleineren Gruppen an unterschiedliche Orte in den nahe gelegenen Chianti Bergen führen zu lassen. Bei kleinen Spaziergängen durch die idyllischen Bergdörfer und kunsthistorischen Anwesen in der malerischen Landschaft der sonnigen Toskana konnte man die Seele baumeln lassen. Führungen durch die charmanten Gewölbekeller der Winzer mit anschließender Verköstigung der edlen Weine boten einen interessanten Einblick in die Produktion der weltweit bekannten Chianti Weine.

Im extremen Gegensatz dazu stand der Besuch des hochmodernen Weingutes Antinori-Bargino, einer der größten Weinproduzenten Italiens. Die Besichtigung beinhaltete unter anderem eine informative Filmvorführung im winzerei-eigenen Kino über die Wein-Tradition des Familienunternehmens (seit 1385) und erinnerte stellenweise an den Filmklassiker „The

Godfather“. Letzte Station des Ausflugs stellte das ausgedehnte Abendessen dar. Unter freiem Himmel wurde man auf der mittelalterlichen Klosteranlage in romantischem Ambiente mit Spezialitäten aus der Region bewirtet.



Abb. 4 links. „Füße vertreten“ in der idyllischen Toskana Landschaft. rechts: Winzerkeller eines Hofguts in den Chianti Bergen.

Das offizielle Ende der TIAFT 2015 war gleichzeitig der feierliche Höhepunkt. Nach einem positiven Resümee und den Danksagungen wurde im Salone dei Cinquecento das Galadinner eröffnet. Weitere Redner, Preisverleihungen, der obligatorische „Call of Nations“ und die moderne Musik-Projektions-Show der Künstler Anna Granata & Re-Edith begleiteten den weiteren Verlauf des Abends.

Die Young Scientists Awards gingen dieses Jahr an Brigitte Desharnais aus Kanada (Best Oral Presentation), Verena Angerer aus Deutschland (Best Poster) und Michael Poetzsch aus der Schweiz (Best Paper). Der Preis für den besten Beitrag im TIAFT Bulletin 2014 ging an Jenny Button (Chiron, UK). Des Weiteren wurden Pascal Kintz mit dem Alan Curry Award und Markus R. Meyer mit dem TIAFT Achievement Award für ihre außerordentlichen Verdienste um den Bereich der Forensischen Toxikologie geehrt. Herzlichen Glückwunsch!



Abb. 5 . Best Poster Award: "Wir sind stolz auf dich Verena!"

Unser persönliches Fazit zur „TIAFT 2015“: Die Tagung glänzte durch ein interessantes wissenschaftliches Programm und bot Jungwissenschaftlern ebenso wie erfahrenen Toxikologen eine perfekte Plattform zum fachlichen Austausch auf internationaler Ebene inmitten der historischen Atmosphäre einer der schönsten Städte von Europa. Für Abwechslung sorgte auch das gelungene kulturelle Rahmenprogramm, das die „Dienstreise“ zu einem besonderen Erlebnis machte, für das wir Frau Professor Bertol und dem Organisationsteam sehr danken möchten. Wir schätzen uns glücklich, dass wir dabei sein durften und haben Lust auf mehr bekommen. Deshalb hoffen wir auch, in diesem Jahr wieder die Gelegenheit zu bekommen, am TIAFT Meeting teilzunehmen. Dann heißt es: „Upside Down - zur TIAFT 2016 nach Brisbane!“



Abb. 6 . „Gogo, Koala Challenge!“